

Matthias Mierel

# MAGAZIN



## Zu Hause fühle ich mich sicher. Die Politik hat dafür zu sorgen, dass das auch so bleibt.

Früher hat man Sicherheitspolitik vor allem mit Verteidigung und Wehretat, vielleicht noch mit Polizei und Strafverfolgung verknüpft. Ob ich mich sicher fühle, hängt aber auch davon ab, ob ich erwarten kann, Hilfe zu finden. Hilfe zum Beispiel auch bei Naturgewalt.

Wir lesen aktuell von Überflutungen nach Starkregen, von Berghängen, die abstürzen, weil Eis in den Bergen schmilzt und Hitze, die uns auf dem Land und in der Stadt zu schaffen macht. Das wird in der Sicherheitsstrategie betrachtet, aber auch, wie sicher die Versorgung mit Medikamenten ist. Dazu schreibe ich ausführlicher in der Kategorie „Neues aus den Ausschüssen“.

Probleme wird es immer geben. Als Gesellschaft können wir aber widerstandsfähig sein, das bezeichnet man als „Resilienz“. So will die Ampelregierung die Versorgung durch Ernstfallübungen und eine bessere Bevorratung von Arzneimittel- und Medizinprodukten sicherstellen. Auf diese Art können wir gemeinsam Krisen ohne dauerhafte Beeinträchtigung überstehen, wenn wir uns in Deutschland gegenseitig helfen.

Das gilt auch international. In Berlin wurde ein Datenknoten der WHO eingerichtet, der Hub for Pandemic and Epidemic Intelligence. Hier werden Pandemiedaten schnell analysiert, damit Länder eine gute Grundlage für Entscheidungen

vor Ort haben. Das unterstützen wir als Deutschland und reagieren auf Hilfsanfragen anderer Staaten. Das schützt am Ende auch uns selbst, weil Viren keine Grenzen kennen.

Leider verbreiten sich auch Lügen grenzenlos. Ihr könnt euch nicht vorstellen, was ich so an Zuschriften bekomme oder mir von Corona-Leugnern seit der Wahl anhören musste. Da waren ganz viele Nachrichten von guten Leuten dabei, die auf falsche Geschichten reingefallen sind. Die Bundesregierung will deswegen Desinformation bekämpfen. Beispielsweise indem Zahlen und Fakten offen und leicht verständlich auffindbar sind, damit sich jeder ein eigenes Bild machen kann.

Manipulative Kommunikation soll früher erkannt werden. Am besten besetzen wir die Bühne, bevor die Lüge Platz nimmt. Das finde ich gerade im Bereich Gesundheit unheimlich wichtig. Dann habe ich auch mehr Zeit für die Zuschriften, die echte Probleme ansprechen.

Zuletzt soll auch das BSI, das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, unabhängiger aufgestellt werden. Es soll so Bund, Ländern und Behörden helfen, Sicherheitslücken früh zu schließen und bei Angriffen schnell zu reagieren.

Tipp: Wenn ihr euch für den Verteidigungs-Aspekt der Nationalen Sicherheitsstrategie interessiert, empfehle ich euch die Folge #73 im Podcast „Sicherheitshalber“ für eine kritische und unabhängige Einordnung.

## Hier war ich auch (Teil 1):



Mitgliederversammlung SPD - Ortsverein Zellertal



Schulbesuch in der BBS Kusel



Bürgertreff SPD - Ortsverein Niederkirchen



Familienfest Ortsverein Kusel mit Pia Bockhorn, Alexander Schweizer & Oliver Kusch

## Neues aus Berlin:

Wenn du 2023 deinen 18. Geburtstag feierst, kannst du dich doppelt freuen: über deine Volljährigkeit und die neue KulturPass-App.

Damit können alle Jugendliche in Deutschland, die in diesem Jahr 18 Jahre alt werden, im Wert von 200€ kulturelle Angebote nutzen. Das heißt: Konzerte, Kinobesuche, Bücher und mehr for free!

Damit du den Kulturpass bekommst, musst du zwei Dinge erfüllen:

1. Du musst 2023 deinen 18. Geburtstag feiern.
2. Du brauchst einen Online-Ausweis, um dich in der KulturPass-App zu registrieren.

nähere Infos unter: [www.kulturpass.de](http://www.kulturpass.de)  
oder einfach den QR-Code scannen.







# Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel

## Förderprogramm - Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel

Seit Mitte Juni läuft zum vierten Mal der Projektauftrag des Förderprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“. Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sowie der Bund unterstützen die Städte und Gemeinden dabei, grüne Begegnungsorte zu schaffen. Mit diesen

Klimaanpassungsmaßnahmen wird auf Hitze und Dürre sowie Dauerregen aus den vergangenen Jahren reagiert. In den kommenden Jahren wird es immer wichtiger werden, dass wir unsere Grünanlagen und Parks an das sich wandelnde Klima anzupassen, Plätze und Dächer begrünen oder auch Bäche, Flüsse und Seen bewahren.

Das Förderprogramm ermöglicht zum Beispiel den Erhalt von Parks, Alleen, Friedhöfen oder öffentlichen Gärten, die Schaffung neuer grüner Rastplätze in der Nachbarschaft oder die Begrünung von Dächern. Unter <http://www.bbsr.bund.de/klima-raeume> sind breite Informationen zum Programm zusammengestellt.

Mit der 4. Auflage des Programms steigt das Fördervolumen um weitere zusätzliche 200 Millionen Euro. Das Volumen des 2020 aufgelegten Programms beträgt somit insgesamt 676 Millionen Euro. Die Mindesthöhe der beantragten Fördersumme beträgt 500.000 Euro. Der Förderanteil des Bundes beträgt bis zu 75 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Die restlichen 25 Prozent tragen die Kommunen grundsätzlich selbst. Dieser Anteil kann sich bei Kommunen in Haushaltsnotlage auf 15 Prozent reduzieren.

Bis zum 15.09.2023 können Städte und Gemeinden ihre Projekte zur Klimaanpassung beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) einreichen. Bitte senden Sie im Falle einer Bewerbung Ihre Unterlagen auch an mich als Ihren regionalen Abgeordneten. Im Anschluss entscheidet der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages über die Projektauswahl.

Eine gute Sache wie ich finde – daher gerne mitmachen!

## "Förderprogramm - Bund und Kommunen sind ein gutes Team, (nicht nur) wenn es um Sportstätten geht"

Kommunale Schwimmhallen, Turnhallen, Mehrzweckhallen und andere Sportstätten sind mehr als nur Orte für den Sport – es sind immer auch Orte der sozialen Begegnung und der Integration.

Wir als Bund unterstützen deshalb die Kommunen beim Abbau des Sanierungsstaus bei diesen Einrichtungen, insbesondere mit dem Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur". Die zu fördernden Projekte müssen zum Erreichen der Ziele des Klimaschutzgesetzes im Sektor Gebäude beitragen. Sie sollen zu einer deutlichen Absenkung von Treibhausgasemissionen beitragen und ferner vorbildhaft hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit sein.



Um welche Fördersummen geht es konkret? Es werden bundesweit mit insgesamt 400 Mio Euro überjährige investive Projekte mit besonderer Bedeutung im Hinblick auf den Klimawandel gefördert.

Die Kommunen können ihre Interessensbekundungen bis zum 15. September 2023 digital einreichen.

Die Zuwendungshöhe beträgt bis zu 45 Prozent, in Nothaushaltskommunen bis zu 75 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Der Bundesanteil der Förderung soll in der Regel mindestens 1 Million Euro betragen. Der Höchstbetrag liegt bei 6 Millionen Euro.

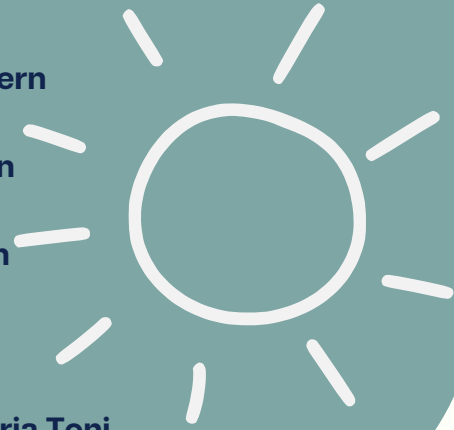
Kommunen, die sich bewerben, bitte ich um Nachricht an mich, da die Projekte die Unterstützung ihrer regionalen Abgeordneten brauchen.

Alle Informationen finden Sie unter: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/aufrufe/aktuelle-meldungen/sanierung-kommunaler-einrichtungen-sjk.html>

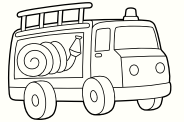
# Sommertour 2023

Ab dem 10. Juli beginnt meine Sommertour 2023. Dabei möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mit so vielen BürgerInnen wie möglich in Kontakt zu kommen. Hier könnt ihr mich treffen:

- 10. Juli, ab 16:00 Uhr: Haustürbesuche in Erdesbach
- 10. Juli, ab 19:00 Uhr: Stammtisch Dittweiler
- 11. Juli, ab 17:00 Uhr: Organspende Veranstaltung Kaiserslautern
- 11. Juli, ab 19:30 Uhr: Bürgertreff Siegelbach
- 13. Juli, ab 19:30 Uhr: Heizungsveranstaltung in Rockenhausen
- 15. Juli, ab 17:00 Uhr: Pizza & Politik Otterberg
- 17. Juli, ab 18:00 Uhr: Heizungsveranstaltung in Kaiserslautern
- 18. Juli, ab 09:00 Uhr: Wochenmarkt Kaiserslautern
- 18. Juli, ab 15:00 Uhr: Haustürbesuche in Falkenstein
- 19. Juli, ab 16:00 Uhr: Haustürbesuche in Otterbach
- 20. Juli, ab 19:00 Uhr: Stammtisch Kirchheimbolanden - Pizzeria Toni
- 21. Juli, ab 09:00 Uhr: Wochenmarkt Kirchheimbolanden
- 21. Juli, ab 17:00 Uhr: Grill- und Flammkuchenabend Kerzenheim



## Neues aus dem Wahlkreis:



### Tatü - Tata

Ich war zu Besuch auf der Feuerwache in Kaiserslautern, wo sich auch die Integrierte Leitstelle der Region befindet. Von hier aus wird der Rettungsdienst sowie der Katastrophenschutz koordiniert. Die Integrierte Leitstelle ist für insgesamt 425.000 Einwohner, inklusive der Amerikaner, die auf der AirBase leben, auf einer Fläche von 2000 km<sup>2</sup> zuständig. Der Zuständigkeitsbereich erstreckt sich von Kusel über Kaiserslautern bis zum Donnersbergkreis. In diesem Bereich befinden sich insgesamt 226 Feuerwehreinheiten sowie 22 Rettungswachen & Notarztstandorte. 422 Ereignisse werden im Schnitt täglich dokumentiert. Insgesamt ein sehr umfangreicher Einblick in die Arbeit der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes und der Leitstelle. Vielen Dank an Herrn Höhne und Herrn Mayer für den informativen Austausch.

PS: Wer im genannten Zuständigkeitsbereich die nordamerikanische Notfallrufnummer 911 wählt, landet ebenso in der Leitstelle in Kaiserslautern.

## Hier war ich auch (Teil 2):



"Zauberhaftes Zellertal" mit  
Gustav Herzog &  
Jaqueline Rauschkolb



Radio Antenne  
Kaiserslautern



Institut für Technologie & Arbeit  
(ITA) in Kaiserslautern



## Update zum Heizungsgesetz in Schönenberg-Kübelberg



In Schönenberg-Kübelberg wurde beim Bürgerdialog mit Unterstützung des SPD Ortsvereins Schönenberg-Kübelberg sowie der Stadtwerke Homburg intensiv über das Heizungsgesetz diskutiert. Eine gute aber auch wichtige Gelegenheit um mit den BürgerInnen über die aktuellen Geschehnisse zu sprechen und Aufklärungsarbeit zu leisten. In den vergangenen Wochen haben wir intensiv daran gearbeitet, dass Heizungsgesetz so auszugestalten, dass es in der Praxis für alle funktioniert. Für mich war es wichtig, dass wir das GEG gerecht und sozialverträglich gestalten. Deswegen hat sich die Ampelkoalition auf weitere Details geeinigt, mit denen wir den Umstieg auf klimaneutrales Heizen für alle möglich machen. Mir sind besonders vier Punkte der Einigung wichtig:

Wir führen eine verpflichtende und flächendeckende kommunale Wärmeplanung ein. Bei den Kommunen, die über 100.000 Einwohner besitzen, muss die kommunale Wärmeplanung bis 2026 vorliegen. Für kleinere Kommunen muss diese bis 2028 vorliegen. Erst dann greifen die Vorgaben beim Einbau neuer Heizungen in bestehenden Gebäuden. Die Wärmeplanung gibt Auskunft darüber, welche Wärmeversorgung zukünftig in den jeweiligen Gebieten möglich sein wird. Dann wird klar, wer sich an die Fernwärme anschließen kann, wo die Stromnetze den Betrieb einer Wärmepumpe erlauben oder ob es künftig ein klimaneutrales Gasnetz geben wird.

Wir fördern den Einbau klimafreundlicher Heizungen mit bis zu 70 Prozent der Investitionskosten. Damit unterstützen wir den Umstieg in der Breite der Gesellschaft. Konkret ist geplant: Wer eine klimafreundliche Heizung einbaut, bekommt 30 Prozent der Investitionskosten als Sockelförderung. Wer ein zu versteuerndes Jahreseinkommen von bis zu 40.000 Euro hat, bekommt weitere 30 Prozent Förderung. Und wer schnell ist und schon in den nächsten Jahren umrüstet, bekommt einen Geschwindigkeitsbonus von bis zu 20 Prozent. Insgesamt wird die Förderung auf maximal 70 Prozent gedeckelt.

Mieter werden nicht über Gebühr belastet. Beim Heizungstausch darf die Miete um höchstens 50 Cent pro Quadratmeter steigen. Weiterhin können Härtefälle geltend gemacht werden.

Wir schließen keine klimafreundliche Wärmetechnologie aus. Die Hauptsache dabei ist, dass diese mindestens mit 65 Prozent erneuerbarer Energie betrieben wird. Dazu gehören auch nachhaltige Lösungen für das Heizen mit Holz und Pellets.

Alles im allem ist die Einigung der Koalition zum GEG super gut!

## Sommertour 2023

Ab dem 10. Juli beginnt meine Sommertour 2023. Dabei möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mit so vielen BürgerInnen wie möglich in Kontakt zu kommen. Hier könnt ihr mich treffen:

- 26. Juli, ab 16:00 Uhr: Haustürbesuche in Sembach**
- 26. Juli, ab 18:30 Uhr: Bürgertreff in Sembach - Bellini Kochlöffel**
- 27. Juli, ab 16:00 Uhr: Haustürbesuche in Gries**
- 27. Juli, ab 18:30 Uhr: Bürgertreff in Gries - Loungecafe**
- 28. Juli, ab 09:00 Uhr: Wochenmarkt Kusel**
- 28. Juli, ab 17:00 Uhr: Grillfest Herschweiler-Pettersheim**
- 31. Juli, ab 17:00 Uhr: Bürgertreff Lauterecken-Wolfstein**
- 01. August, ab 16:00 Uhr: Haustürbesuche in Kollweiler**
- 02. August, ab 16:00 Uhr: Haustürbesuche in Kirrweiler**
- 03. August, ab 16:00 Uhr: Haustürbesuche in Alsenz**
- 03. August, ab 18:30 Uhr: Bürgertreff in Alsenz - Da Giovanni**



# Maximilian Decker: Mein Praktikum bei Matthias Mieves

Den Bundestag eigenständig erkunden zu können und auch Orte zu sehen, von denen man als Besucher nicht einmal richtig mitbekommt, dass sie existieren, hatte seinen eigenen Reiz. Für mich persönlich aber war der Blick hinter die Kulissen noch interessanter. Die politische Arbeit eines Abgeordneten mitzuerleben und unterstützen zu dürfen war eine wirklich spannende Erfahrung, die ich für mein weiteres Leben mitnehmen werde.

Das Praktikum bei Matthias und seinem Team hat mir nicht nur einen tieferen Einblick in die politischen Prozesse ermöglicht, sondern auch eine spannende Zeit in der Hauptstadt geboten.

Zudem wurde ich von Matthias Team sehr nett aufgenommen und sie standen mir bei Fragen immer beiseite. Ariane, Bernd, David, Jonas und Matthias haben mir sehr schnell die Abläufe beigebracht und mich eingearbeitet, sodass ich schnell selbst eigenständige

Aufgaben erledigen durfte. Darunter fielen grob zusammengefasst Büroaufgaben, wie Publikationslisten zusammenstellen, Briefings erstellen oder Bürgeranfragen beantworten. Zusätzlich durfte ich Matthias zu verschiedensten Terminen begleiten, wie einer Vorstellung eines neuen Arztpraxiskonzepts oder in die Ausschusssitzungen für Gesundheit und Digitales. Des Weiteren wurde ich von Bernd Fiedler zu einer Stiftung mitgenommen, die uns ihre neusten Forschungen im Bereich der Gesundheit zeigten.

Diese unglaubliche Gelegenheit wird mir stets in Erinnerung bleiben. Die politischen Prozesse, die harte Arbeit und den Stress nachvollziehen zu können sind nur die offensichtlichen Eindrücke, die man mitnimmt, aber man lernt noch viele Kleinigkeiten, die trotzdem einen im Leben weiterbringen können. Man sollte sich jedoch von der Arbeit und etwas Stress nicht abschrecken lassen, denn solange die Neugier groß genug ist, steht man mit einem Lächeln auf. Ich persönlich habe es genossen in einem Team mit solch einer guten Atmosphäre zu arbeiten und blicke voller Freude auf mein Praktikum zurück. Somit kann ich jedem dieses Praktikum mit gutem Gewissen weiterempfehlen.

Für das alles bedanke ich mich hier noch einmal ganz herzlich!



## Neues aus den Ausschüssen Digitales und Gesundheit:



### Werden wegen der Politik die Medikamente knapp?

Die Lieferwege sind zu lang und teilweise fehlen Ausgangsstoffe. Auch in Deutschland fehlten wie bei unseren Nachbarn in diesem Jahr wichtige Medikamente. Darüber hinaus streiten Apotheken, Kassen und Industrie über Kosten und Vergütung. Als Ampel-Koalition haben wir mit dem Lieferengpass-Gesetz ALBVVG eine Lösung vorgelegt. Das hatten wir uns im Koalitionsvertrag vorgenommen. Ein paar Grundsätze:

Krankenkassen können mit Herstellern sog. „Rabattverträge“ abschließen. Diese rabattierten Medikamente werden dann besonders nachgefragt. Wenn sie knapp werden,

betrifft das in der Regel viele Patientinnen. Daher gibt es jetzt die Pflicht zur mehrmonatigen, versorgungsnahen Lagerung von rabattierten Antibiotika und generischen Arzneimitteln für die Hersteller. Dazu kommt ein Frühwarnsystem für Lieferengpässe.

Für Apotheker wird es einfacher, vom Arzt verschriebene Arzneimittel durch Alternativen zu ersetzen, wenn es nötig ist. Auch müssen sie bei Fehlern im Rezept weniger Geld an die Krankenkassen zurückzahlen.



Medikamente für Kinder dürfen teurer werden, Rabattverträge werden abgeschafft. Der Großhandel soll hier eine Liefermenge für vier Wochen als Vorrat auf Lager halten. Apotheken, die Krankenhäuser versorgen, müssen einen Vorrat von Medikamenten für Kinder und für Antibiotika in der intensivmedizinischen Versorgung aufbauen.

Mindestens die Hälfte der Rabattverträge für Antibiotika mit Wirkstoffherstellung muss zukünftig in der EU oder im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) geschlossen werden. In der EU arbeiten wir derzeit außerdem gemeinsam an einem EU-Pharmapaket, aber was wir in Deutschland tun können, setzen wir jetzt schon um und warten nicht auf Brüssel. Die neuen Regeln greifen ab dem 01. August.

Ich habe viele Gespräche zu diesem Thema geführt und freue mich sehr über das Gesetz. Besonderes Highlight für mich: Durch das Gesetz wird außerdem die telefonische Krankschreibung unbefristet eingeführt. Dies geht nur, wenn der Patient der Hausarztpraxis bereits bekannt ist und keine schweren Symptome vorliegen.

## Hier war ich auch (Teil 3):



Landeskonzferenz der Jusos RLP  
in Landstuhl



Ausbildungsmesse "Kick'n Future"  
in Mehlingen



Mitgliederehrung im Ortsverein  
Kaiserslautern West

## Ausschussreise nach Dänemark

Für viele ist das Königreich eines der großen Vorbilder, wenn es um die Digitalisierung im Gesundheitswesen geht. Kein Wunder also, dass Dänemark in internationalen Rankings immer sehr gut abschneidet und stets Spitzenplätze belegt. Bedeutet von Dänemark lernen also siegen lernen? Darüber habe ich mich gemeinsam mit weiteren Mitgliedern des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages vor Ort in Kopenhagen informiert.

Das dänische Gesundheitssystem gewährleistet für alle BürgerInnen kostenlosen Zugang zu qualitativ hochwertiger medizinischer Versorgung. Das System basiert auf den Prinzipien des universellen Zugangs zur Gesundheitsversorgung, der Solidarität und der Gleichheit und hat einen ausgezeichneten Ruf für seine effiziente Patientenversorgung. Das Gesundheitssystem ist öffentlich und wird hauptsächlich über Steuern finanziert.

Es gibt ein Netzwerk von staatlichen Krankenhäusern, Kliniken und Gesundheitszentren, die die Grundversorgung der Bevölkerung sicherstellen. Jeder Einwohner erhält eine persönliche Identifikationsnummer, die für den Zugang zu medizinischen Leistungen und die Abrechnung verwendet wird. Dies erleichtert den reibungslosen Ablauf und die Koordination der Gesundheitsversorgung.



Ein wichtiger Aspekt des dänischen Gesundheitssystems ist die umfangreiche Digitalisierung. Dänemark hat frühzeitig auf digitale Technologien in der Gesundheitsversorgung gesetzt und gehört heute zu den Vorreitern in diesem Bereich. Die Einführung der elektronischen Patientenakte hat zu einer verbesserten Patientenbetreuung und einer effizienteren Kommunikation zwischen den verschiedenen Gesundheitsdienstleistern geführt.

Darüber hinaus werden digitale Lösungen für den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen angeboten. Die BürgerInnen können über Online-Plattformen Termine vereinbaren, medizinischen Rat einholen und ihre Gesundheitsdaten einsehen. Die Digitalisierung des Gesundheitswesens hat auch zu einer besseren Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen geführt. Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken und andere Leistungserbringer können Informationen effizienter austauschen und so eine umfassendere Patientenversorgung gewährleisten. Dies verbessert die Kontinuität der Versorgung und minimiert mögliche Fehler oder Doppelbehandlungen.

Insgesamt ist das dänische Gesundheitssystem ein Beispiel für eine effektive und patientenorientierte Gesundheitsversorgung. Die Kombination aus universellem Zugang, solidarischer Finanzierung und digitalen Innovationen führt zu einer hohen Lebensqualität und guten Gesundheitsergebnissen für die dänische Bevölkerung.



## Mein Trink-Tipp für heiße Tage

### Iced Cappuccino

Ohne Kaffee geht bei mir gar nichts. Direkt nach dem Aufstehen brauche ich die erste Tasse, am liebsten noch im Bett. Auch zum Arbeiten gehört immer guter Kaffee bei mir. Wenn die Tage so richtig heiß und schwül werden, am liebsten Iced Cappuccino. Der ist schön erfrischend und hält mich auf Trab. Einfach ein paar Eiswürfel ins Glas, einen großen Espresso direkt aus der Maschine über die Eiswürfel laufen lassen und dann kalt geschäumte Milch drüber. Fertig. Das Kalt-Schäumen kann übrigens fast jeder handelsübliche Schäumen - meistens funktioniert das, wenn man die Schäum-Taste länger gedrückt hält oder mehrfach drauf drückt. Einfach mal ausprobieren - es lohnt sich. :-)



Schulstraße 5  
67655 Kaiserslautern

Bahnhofstraße 3a  
67806 Rockenhausen

0631 69550 / 0151 10377531  
matthias.mieves.wk@bundestag.de

[www.matthiasmieves.de](http://www.matthiasmieves.de)

Matthias Mieves  
Bundestagsabgeordneter  
für die Westpfalz

